Gemeinsam mit Schulleiterin Greta Kämmer (links) sowie ihren Gruppenleitern, Trainern und zwei Vertretern des Düsseldorfer Flughafens präsentierten Schüler der Helen-Keller-Schule für geistige Entwicklung am Montag ihre neuen Ski- und Snowboard-Utensilien. Foto: Thomas Zimmermann

Trainieren für die Special Olympics

Montag. Das war ein Auftritt ganz nach ihrem Geschmack: Wie Rockstars zogen die 25 Helen-Keller-Schüler in den Klassenraum ein – einzeln, nacheinander und musikalisch lautstark begleitet. Stolz präsentierten sie brandneue Utensilien für ihre nächste Skifreizeit: Snowboards, Skibrillen und –schuhe oder auch einen Rucksack. Die Anschaffung ermöglicht hatte eine Spende des Düsseldorfer Flughafens, der dafür 2500 Euro zur Verfügung gestellt hat. Acht Jahre alt sind die Jüngsten in der Gruppe „Ski Alpin". „Die 17 Teilnehmer können einmal wöchentlich zusätzlich nach Unterrichtsschluss bei einer Skigymnastik mitmachen, die wir in Zusammenarbeit mit dem Ski-Club Lintorf anbieten", erzählte Gruppenleiterin Susanne Jochmann. Wenn sie älter sind (und „cooler"), wechseln viele in die Snowboard-Gruppe von Rainer Frische. Am wichtigsten sei der Spaß, erklärten die Trainer und Gruppenleiter. Aber der Sport sei auch ganz wichtig fürs Selbstbewusstsein. Fast alle Schüler haben schon mal an den regionalen oder nationalen Wettbewerben der Special Olympics teilgenommen. „Das sind sehr emotionale Erlebnisse", berichtete Joachim Schultz-Hönerlage, Vorsitzender des Fördervereins, dessen Sohn ebenfalls die Helen-Keller-Schule besucht. Für einige wenige geht sogar der Traum von den internationalen Special Olympics in Erfüllung. Mal sehen, ob sich einer der aktuellen Nachwuchs-Sportler dafür qualifizieren kann. Mit ihrer neuen Ausrüstung sind sie jedenfalls bis in die Haarspitzen motiviert, um auf ihren bevorstehenden Freizeiten in Österreich im März fleißig dafür zu trainieren.